

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rung). Zudem kann der Galt-sauenteil bei einer Abruffütterung einfacher gebaut werden.

Zusammenzug

Die Anschaffung einer Anlage zur computergesteuerten Einzelfütterung bei Zuchtsauen kann bei einem Neu- oder Umbau sicher in Betracht gezogen werden, da der Investitionsbedarf pro Tier (ohne Baukosten) nicht sehr hoch ist und eine baulich einfache Lösung gewählt werden kann. Bevor jedoch eine solche Anlage realisiert wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Wie soll das Herdenmanagement aussehen?
- Wie soll gefüttert werden (flüssig oder fest)?
- Soll die Anlage später eventuell erweitert werden?

Erst wenn dieser Anforderungskatalog aufgestellt ist, sollte eine Auswahl getroffen werden, welche Angaben zu diesen Anforderungen passen.

Es ist jedoch auch zu beachten, dass einige Punkte gegen die Anschaffung einer solchen Anlage sprechen:

- Sie stellt sehr hohe Anforderungen an das Stallpersonal (Ablöserproblem) und setzt einige Begeisterung für die neue Technik voraus.
- Die Anlagen ermöglichen nicht nur Zeiteinsparung beim Füttern, sondern verlangen auch eine gewisse Zeit für die Programmierung. Die wichtigen Eingaben müssen sofort und genau nachgeführt werden. Sie können nicht auf arbeitsschwache Zeiten verschoben werden.
- Sie verleitet etwas dazu, die Tiere weniger zu kontrollieren, in der Annahme, dass dies der Computer tue. Der Computer macht jedoch im Grunde ge-

nommen nichts anderes, als dass er den Tieren jene Ration zudosiert, die ihm einprogrammiert wurde. Sämtliche anderen Arbeiten bleiben für den Betriebsleiter dieselben wie bei anderen Fütterungssystemen.

- Über die optimale Gruppengrösse und -zusammensetzung ist noch sehr wenig bekannt.
- Über die «narrensichere» Anordnung der verschiedenen Funktionsbereiche für Grossgruppen ist ebenfalls wenig bekannt.
- Die Entwicklung dieser Anlagen geht noch weiter. Was dieses Jahr angeboten wird, kann im nächsten Jahr schon durch eine neue Generation abgelöst sein.

Für die Abklärung verschiedener Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Abruffütterung ergeben, wird zur Zeit an der FAT ein Versuch mit zwei verschiedenen Anlagen (Fest- und Flüssigfütterung) gestartet.

Maschinenmarkt

Gute Kapitalbasis bei IH CASE

«Für die im Februar 1985 in Brüssel geschlossene Hochzeit zwischen IH und der Tenneco-Tochter CASE konnten wir uns keinen besseren Partner wünschen als die sehr finanzkräftige US-Firma Tenneco, die

mit einem Umsatz von 14,6 Mrd. Dollar in den USA an 21. Stelle der umsatzstärksten Industriefirmen steht», bewertete Generaldirektor E. Freter kürzlich vor Journalisten die erfolgreiche Fusion.

In Neuss ist IH CASE dabei, 150 Mio. DM in die Herstellung von Motoren und die Traktorenmontage zu investieren; hier wird künftig auch das einzige europäische Entwicklungszentrum stehen. Weitere 215

Mio. DM fliessen nach Frankreich und 220 Mio. DM nach England.

Die Weiterentwicklung des Traktors- und Motorenangebotes (z.B. 40 km/h-Version, Zentralantrieb, umschaltbare Zapfwelle und Totalsynchronisation) und die Konstruktion eines neuen NCE-Motors, der verschleissfester und wartungsfreundlicher ist, beweise, so E. Freter, wie sehr man für den Konkurrenzkampf gewappnet sei. WS (agrar-press)